



Im Uhlandbad Tübingen kümmern sich die Schwimmlehrerinnen Bianca (im Hintergrund) und Meike um Kinder aus der Ukraine.

Initiatorin Dagmar Müller: „Ein wertschätzendes, respektvolles und gewaltfreies Miteinander ist uns sehr wichtig.“

MIT VIEL HERZBLUT und Kompetenz ist die Tübinger Initiative „Schwimmen für alle Kinder“ seit 2015 aktiv. Ziel der Initiative ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche aus Familien mit wenig Geld kostenfrei schwimmsicher zu machen. Das sind zum einen viele deutsche Familien und Alleinerziehende, aber auch Flüchtlingsfamilien oder zugezogene Familien aus anderen Kulturen. Es begann alles mit einem Leserbrief der ehemaligen IBM-Managerin Dagmar Müller, der Ende Januar 2015 im „Schwäbischen Tagblatt“ veröffentlicht wurde. „Tübingen hat viele Kinder an der Armutsgrenze und es werden immer mehr“, schrieb sie darin unter anderem und startete zugleich einen Aufruf an „Unterstützer, Sponsoren und Schwimm-Paten, damit in diesem Jahr möglichst viele arme Kinder kostenlosen Zugang zu den Bädern und zum Schwimmunterricht erhalten.“

„Ich hatte immer den Wunsch und das Ziel, nach meiner Berufstätigkeit für Kinder ehrenamtlich zu arbeiten, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, berichtet Dagmar Müller. „2014 gründete sich der Runde Tisch Kinderarmut (RTKA) der Universitätsstadt Tübingen. Mein Mann und ich sind dort hingegangen und arbeiten seitdem am RTKA sehr aktiv mit.“ Als bei einer Arbeitssitzung die Vergünstigungen für Familien mit wenig Geld aufgelistet wurden, war kein Angebot in Sachen Schwimmenlernen dabei. „Ich sagte: ‚Das geht ja gar nicht‘“, so Dagmar Müller, „und bin mit dem Gedanken gegangen, dass ich das ändern wollte.“

Seitdem hat sich viel getan. 40 Mitglieder bringen sich ehrenamtlich in der Initiative mit ein. Gefördert werden die Teilnehmer individuell, vom Nichtschwimmer bis zur Schwimmsicherheit, die mit dem Abschluss des Deutschen Schwimmabzeichens Bronze geprüft wird. „Schwimmen zu können, ist nicht nur eine spannende Herausforderung, es ist ein Stück Lebensqualität und Überlebensversicherung für jedes Kind. Zugang zu Schwimmunter-

richt ist eine unerlässliche Investition in die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder“, so heißt es auf der Website der Initiative. Seit ihrem Beginn haben 551 Kinder das Deutsche Schwimmabzeichen Bronze erworben. 117 Nichtschwimmerkinder haben den Anschluss ans Schulschwimmen geschafft. Dagmar Müller: „Betrachten wir heute alle Kinder, die an unserem Programm teilgenommen haben beziehungsweise teilnehmen, sind es insgesamt 1461 Kinder aus 66 Ländern.“ Davon stammen 505 aus Deutschland, 344 aus Syrien, 110 aus dem Irak, 94 aus der Ukraine. Mittlerweile werden Kinder mit Behinderungen ebenfalls ins Programm aufgenommen.

Zu den Sponsoren gehört auch die Firma Schmalenberger. Firmenchef Dietmar Rogg: „Frau Müller steht in einer bewundernswerten Art und Weise hinter diesem Projekt. Ihr ist neben dem Schwimmenlernen vor allem die Integration der Kinder im direkten sozialen Umfeld (Schule) ein besonderes Anliegen. Denn wer schwimmen kann, bleibt nicht allein, in der Schule und in der Freizeit.“ www.sfak.de



Alle Schwimmlehrkräfte sind aktive Rettungsschwimmer. Hintere Reihe, Vierter von links: Sponsor Dietmar Rogg mit frisch gekürten Rettungsschwimmern.

Fotos: Dagmar Müller, Gerd Müller